

Dieser Dacit bildet, wie ich annehme, das Ergussgestein eines quarzbiotitdioritischen Magmas, dessen Tiefenfazies an mehreren Stellen des Südhanges des Transhimalaya entblösst worden ist.

Anstehend in der nördlichen Talseite, n.ö. des Lagers 236 und südwestlich vom Passe Gjekung-la.

**765, 766. Grauer Dacit.**

Identisch mit (763), (764); anstehend gleich nordöstlich von diesen.

**767—770. Rote und grünflämmige, verwitterte Porphyrgesteine.**

In der Gegend s.w. des Passes Lamo-lase ist der Boden mit Block- und Kiesmassen verwitterter, porphyrstruierter Gesteine von den Typen der eben beschriebenen Ergussgesteine, d. h. quarzporphyritischer Dacite und quarzporphyrischer Liparite, bedeckt. Sie scheinen von den Bergen der Gegend heruntergerutscht und in diesen anstehend zu sein.

**771, 772. Äusserst stark verwitterte, porphyritische Gesteine.**

Anstehend auf dem Passe Lamo-lase, s.w. des Lagers 237.

**773. Dunkelbrauner Biotitandesit (Taf. V, Fig. 5 und 6).**

Die Grundmasse setzt sich aus wirr angeordneten *Plagioklas*leistchen und opaken *Eisenerz*-körnchen in einer isotropen *Glasteig* eingebettet, zusammen; wenn *Quarz* wirklich in der Grundmasse enthalten ist, so ist seine Menge jedenfalls äusserst gering. Die nach dem Albitgesetz verzwillingten *Plagioklas*leistchen löschen nach der Zwillingsenebene unter sehr kleinem Winkel aus und scheinen aus einem sauren *Oligoklas* zu bestehen.

Die Einsprenglinge bestehen aus *Plagioklas*, *Biotit* und *Eisenerz*. Der *Plagioklas* bildet relativ dünne, regelmässig begrenzte Tafeln nach  $M(010)$ , zusammengesetzt aus polysynthetischen Zwillingen nach dem Albit- und Periklingesetz, und oft tief eingreifende magmatische Resorptionserscheinungen aufweisend. Zwischen gekreuzten Nicols zeigen sie zonaren Bau, der Kern mehr basisch,  $Ab^5An^4$ , die Hülle mehr sauer, ungefähr  $Ab^7An^3$ . Es gibt auch kleine, gut begrenzte *Plagioklas*leisten ohne Zonarbau, deren Maximum der zu  $M(010)$  symmetrischen Auslöschungsschiefe zu  $25^\circ$  gemessen wurde, und die folglich aus  $Ab^3An^2$  bestehen sollten; diese sind als kleine Einsprenglinge anzusehen. — Der *Biotit* bildet stark braune, regelmässig begrenzte Tafeln, oft mit Resorptionsbuchten, erfüllt von Grundmasse. — Ein im Gestein gewöhnliches Verwitterungsprodukt stellt der *Calcit* dar.

Dieses Gestein ist augenscheinlich eine basische Varietät der früher erwähnten Laven mit bedeutend kleinerem  $SiO_2$ -Gehalt als diese. Beim Sinken der Kieselsäuremenge nahm der Grundmasseplagioklas, wie auch sonst oftmals wahrgenommen worden ist, die Form verlängerter Leisten an.

Anstehend gleich nordöstlich des Lagers 237, in der ersten Felsenecke der Tagfahrt.

**774. Graugrüner Augitandesit.**

Die Grundmasse besteht aus *Plagioklas*leisten, zusammengesetzt aus einigen wenigen Zwillingen nach dem Albitgesetz. Gemessenes Maximum der zu  $M(010)$  symmetrischen Auslöschungsschiefe dieser Lamellen =  $17^\circ$ ; demnach liegt ein *Andesin*, von der ungefähren Zusammensetzung  $Ab^2An^1$ , vor. Die Lücken zwischen den nach allen Richtungen orientierten *Plagioklas*leisten werden von einer grünen, faserigen *Chlorit*substanz eingenommen. Ob diese aus einer leicht zerstörbaren Glasmasse oder aus einer ursprünglichen Augitausscheidung her-